

Antrag Nr. G 8

Antragsteller: Bezirksvorstand/AfB

Grundsatzprogramm: Bildung

(Folgende Anträge betreffen das Kapitel 4.7.)

1. Unterkapitel „Bildung von Anfang an“, 2. Absatz:

a) Die AfB im SPD-Bezirk Weser-Ems beantragt, dass folgende Ergänzung vorgenommen wird: „Für uns sind Kindertagesstätten ein unverzichtbares Glied der Bildungskette, deshalb streben wir an, dass alle Kinder eine Kindertagesstätte besuchen.“

b) Die AfB im SPD-Bezirk Weser-Ems beantragt, dass folgende Ergänzung vorgenommen wird: „Für uns sind Kindertagesstätten ein unverzichtbares Glied der Bildungskette, deshalb ist es unser Ziel, dass alle Kinder Kindertagesstätten besuchen.“

Zur Begründung: Die SPD fordert eine Aufwertung der Kindertagesstätten und hält sie im Bildungsweg aus bildungspolitischen und gesellschaftspolitischen Gründen für unverzichtbar. Es muss deshalb aus Gründen der Chancengleichheit erreicht werden, dass die Zahl der Kinder, die aus unterschiedlichen Motiven bisher nicht Kindertagesstätten besuchen, minimiert wird.

2. Unterkapitel „Das Studium und die Forschung stärken“, 5. Absatz:

Die AfB im SPD-Bezirk Weser-Ems beantragt, dass folgende Ergänzung vorgenommen wird: „Der Staat unterstützt das Studieren durch Zuschüsse, Darlehen und Stipendien, die der Beschaffung von Lernmitteln und zum Lebensunterhalt dienen.“

Zur Begründung: Es muss verhindert werden, dass Studiengebühren, die die SPD ablehnt (Unterkapitel „Bildung für alle“, 1. Absatz, letzter Satz), durch finanzielle Unterstützung dann doch legitimiert werden. Die Formulierung im Programmentwurf lässt Befürwortern von Studiengebühren ein „Hintertürchen“ offen, indem sie argumentieren können, dass die Gebühren für Studierende, die finanziell überfordert würden, durch Zuschüsse, Darlehen und Stipendien aufgehoben würden. Dieser Weg muss grundsätzlich abgelehnt werden.

Antragskommission:

49 3. Unterkapitel „Gemeinsam lernen“, 1. Absatz, und Kapitel 8 „Kinder und
50 Familien stärken“, 1. Absatz:

51
52 Die AfB im SPD-Bezirk Weser-Ems beantragt, dass die Rolle des Lernens
53 in der Ganztagschule im Verhältnis zum Lernen und Aufwachsen in der
54 Familie genauer bestimmt wird. – Wofür steht die SPD?

55
56 Zur Begründung: Die Ganztagschule ist Ziel der SPD und die einzi-
57 ge Schulform, die berufstätigen Eltern Flexibilität bei den Arbeitszei-
58 ten erlaubt und pädagogisch geboten ist (s. Unterkapitel „Gemein-
59 sam lernen“). Dem gegenüber steht die Familie als wichtiger Ort der
60 menschlichen Entwicklung und Bildung (Kapitel 4.8, 1. Absatz: „In
61 der Familie können Menschen Liebe, Geborgenheit und Halt, Orient-
62 tierung und gegenseitige Unterstützung finden.“). – Es bleibt im Pro-
63 grammentwurf unklar, ob die SPD diesen Gegensatz bestehen lässt
64 oder nicht als solchen empfindet. Im letzteren Falle muss auch dies
65 im Grundsatzprogramm begründet werden.

66
67
68

69 4. Unterkapitel „Gemeinsam lernen“, 3. Absatz:

70 Die AfB im SPD-Bezirk Weser-Ems beantragt, dass der dritte Absatz an
71 den Anfang des Unterkapitels gerückt wird.

72
73 Zur Begründung: Das Kapitel ist überschrieben mit „Gemeinsam ler-
74 nen“, es folgt aber als erstes Thema die Ganztagschule. Dadurch
75 wirkt das Kapitel unzusammenhängend.

76
77
78
79

80 5. Unterkapitel „Gemeinsam lernen“, 3. Absatz:

81 a) Die AfB im SPD-Bezirk Weser-Ems beantragt, dass folgende Ergänzung
82 vorgenommen wird: „Wir wollen ein gemeinsames Lernen vom 5. bis
83 einschließlich zum 10. Schuljahr mit einer besseren individuellen Förde-
84 rung verbinden.“

85 b) Die AfB im SPD-Bezirk Weser-Ems beantragt, dass folgende Ergänzung
86 am Ende des Absatzes vorgenommen wird: „Aus diesen Gründen wollen
87 wir das dreigliedrige Schulsystem durch die ganztägige Gemeinsame
88 Schule vom 5. bis einschließlich zum 10. Schuljahr ersetzen.“

89
90 Zur Begründung: Die Gemeinsame Schule ist das beste Schulmodell,
91 welches aus dem Grundsatz des gemeinsamen Lernens abgeleitet
92 worden ist. Sie ist ein zentraler Punkt im Bildungsprogramm der nie-
93 dersächsischen SPD. Die Formulierung „längeres gemeinsames Ler-
94 nen“ aus dem Programmentwurf hingegen ist viel zu schwammig.
95 Die SPD sollte ihre eigenen grundsätzlichen Programmpunkte mutig
96 vertreten und so konkret wie möglich ins Programm schreiben.

97
98
99
100

101 (Folgender Antrag betrifft Kapitel 4.8)

102

103 6. Kapitel 4.8 „Kinder und Familien stärken“

104 Die AfB im SPD-Bezirk Weser-Ems beantragt, dass das Kapitel grundlegend überarbeitet wird mit dem Ziel, dass klargestellt wird, welches Familienbild sich die SPD zueigen macht. Ansonsten ist das Kapitel zu streichen.

108

109 Zur Begründung: Das Kapitel ist im vorliegenden Entwurf viel zu wenig konkret, in sich widersprüchlich.

111

112

113

114